



Der Schwarzblaue Ölkäfer frisst auch gerne Gras



Mit seinem Horn kann der Gemeine Einhornkäfer Ölkäfer verletzen um an das Cantharidin zu gelangen

Einhornkäfers (*Notoxus monoceros*), werden jedoch durch das Cantharidin angelockt, denn deren Weibchen überprüfen vor der Paarung die Männchen auf den Cantharidinhalt. Bei Männchen mit vollen Vorratsbehältern unter den Flügeln sind die Weibchen paarungswillig. Die armen Käfermännchen können das Gift allerdings nicht selbst produzieren, sondern greifen Ölkäfer an und entnehmen ihnen Cantharidin. Öfters konnte man beobachten, dass der viel kleinere Ge-

meine Einhornkäfer (ca. 4.5mm) mit seinem Horn den Ölkäfer verletzt um das Gift aufzunehmen. Aber auch tote Ölkäfer werden nicht verschmäht. Aber es gibt noch andere Insekten, welche den Ölkäfern nachstellen und von ihnen Cantharidin stehlen wollen. Z.B. Vertreter der Gnitzen, auch Bartmücken genannt. Die Weibchen, die vom Duft angelockt werden, fliegen cantharidinhaltige Käfer an, was bei ihnen die Schwarmbildung und damit zum Treffen mit Männchen anregt.

Geheimnisvolle Vermehrung des Schwarzblauen Ölkäfers

Innerhalb von etwa vier Wochen legt das Weibchen seine 2000 bis 10000 Eier ab. Diese verschwenderische Zahl von Eiern ist notwendig, da die Jungtiere parasitisch leben und ihre Entwicklung vom Vorhandensein eines passenden Wirtes abhängt. Nach etwa einem Monat schlüpfen Larven mit 3 Klauen an den Beinen. Diese Dreiklauer (*Triungulinus*) klettern auf Blüten, wo sie auf Wildbienen (vor allem behaarte Bienen wie Sandbienen und Pelzbienen) warten und sich dann an ihnen festkrallen, worauf sie unbemerkt ins Nest der Wildbiene getragen werden. Hier fressen sie zuerst die Bieneier und darnach den Futtermittelvorrat in der Brutzelle. Vollgefressen verlassen sie dann die Zelle und kriechen auf den Boden, graben sich ein und überwintern als engerlingsartige Larven. Die Verpuppung erfolgt im Frühjahr, und die frischen Käfer erscheinen im Mai als Maiwurm. Trotz der vielen Eier sieht man den Schwarzblauen Ölkäfer nicht so oft, denn oft vergreifen sich die jungen Larven und klammern sich an eine behaarte Fliege, womit sie dann nicht überleben können.

Warum wird überhaupt ein „Insekt des Jahres“ ausgewählt?

Ziel ist, die Insekten als artenreichste Gruppe von Tieren den Menschen näher zu bringen und Vorurteile gegen die meist als Schädlinge und Quälgeister abgestempelten Insekten abzubauen. In Mitteleuropa gibt es über 35'000 verschiedene Insektenarten, die man aufgrund ihrer Größe meist nicht wahrnimmt. Seit 1999 wird deshalb jedes Jahr von namhaften Insektenkennern für Österreich, Deutschland und die Schweiz ein Insekt zum Tier des Jahres bestimmt. 2020 fiel die Wahl auf den Schwarzblauen Ölkäfer, welcher die Rolle als Botschafter für die geheimnisvolle Welt der Insekten übernimmt.

André Mégroz

<https://www.insects.ch/index.shtml>

Alle Fotos vom Autor